

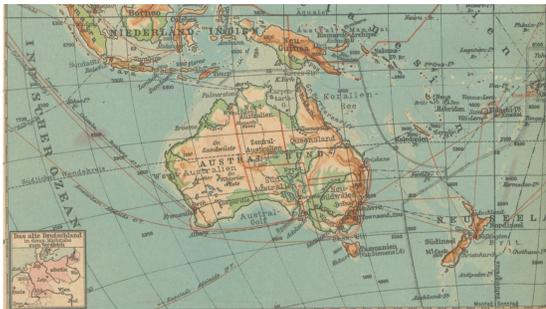
# Propaganda-Kartographie in der Nationalsozialistischen Bildung

## Propagandakarten

Propagandakarten haben schon im Mittelalter ihre ersten Einflüsse. Damals wurden Karten verändert, indem Grenzen an Orten gezogen wurden, die den damaligen Kartograph\*innen noch nicht bekannt waren. Karten wurden genutzt, um Kriege und Streitigkeiten zwischen einzelnen Parteien zu legitimieren und zu rechtfertigen. Die Ideale des Christentums haben auf diese Weise den europäischen Kontinent und viele weitere Teile der Welt beeinflusst.

Eine politische, geopolitische Propagandakarte beinhaltet eine gezielte Konstruktion und spezifische Inhalte, die eine emotionale Wirkung erzielen sollen. Die räumliche Darstellung der Karte entspricht der Realität und ist somit richtig, jedoch ist die Art und Weise des Aufbaus der Karte sehr einseitig und zeigt nicht alle Informationen, um eine neutrale Sicht auf die Karte zu erhalten. Propagandakarten haben immer eine Zielgruppe, die der Nationalsozialisten waren insbesondere Menschen mit einem niedrigen Bildungsgrad.

**1931:** Hauptfokus dieses Atlanten ist der Handel. Jeder Kontinent hat eine Importkarte erhalten. Dabei ist der Titel zu erwähnen: „Was wir aus Asien erhalten“. Dieser Titel zieht sich durch alle Importkarten der anderen Kontinente innerhalb des Westermanns Neuer Schulatlas, mit jeweiliger Anpassung an die Kontinente. Als Zusammenfassung gibt es am Ende des Atlanten eine FlowMap zum Weltweiten Import nach Deutschland.



DEBES, ERNST; SCHLEE, PAUL (1934): Debes-Schlee Grosser Schulatlas – Ausgabe Brandenburg. – 78. Aufl., Wagner & Debes, Leipzig.

**1939:** Insbesondere der Diercke Schulatlas für höhere Lehranstalten hebt sich von den vorherigen Atlanten ab. Der Aufbau weicht von der „typischen“ ab, die Erde wird als Einleitung genutzt, im Folgenden werden die Kontinente in alphabetischer Reihenfolge kartographiert. Die ehemaligen deutschen Kolonien werden in den Karten als Teil des Deutschen Reiches, unter britischen oder französischen Mandat angesehen, werden jedoch mit der Überschrift „Afrika, deutsche Schutzgebiete“ deklariert.



Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum (Hrsg.) (1942): Deutscher Schulatlas. – Gemeinschaftsverlag Deutscher Schulatlas-Verleger, Braunschweig, Berlin, Hamburg.

**1942:** Die größte Differenz zu den anderen analysierten Atlanten besitzt in diesem Atlas jedes einzelne Kartenblatt hat sein eigenes Deckblatt. Darauf zu sehen sind weitere Informationen bezüglich der Karte, sowie Verweise in Kartenform auf die genauere Lage sowie auf andere Kartenblätter mit ähnlichen Karten.

## Fazit

Eine große Differenz bei den Atlanten ergab sich bei der Darstellung der Staatsgrenzen des Deutschen Reiches. Diese wurden inkonsequent innerhalb und zwischen den Atlanten kartographiert. Die Inklusion des Elsass in das Deutsche Reich war nach Ende des Ersten Weltkrieges fehlerhaft, da das Elsass nicht Bestandteil des Deutschen Reiches war. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1939 wurden die Staatsgrenzen des Deutschen Reich unklarer.

Die ehemaligen Kolonien werden genauso inkonsequent dargestellt wie die Grenzen des Deutschen Reiches. Die Kolonien wurden entweder als Teil des Deutschen Reiches, durch kleine Schrift innerhalb der Karte als ehemaliger Teil gekennzeichnet oder offen als ehemalige Kolonie dargestellt. Hauptsächlich wurde die Klassifizierung mit deutlicher Beschriftung in ehemaligen Kolonien im Pazifischen Ozean vorgenommen.

Die wohl größte Veränderung, die die Atlanten in der Zeit des Nationalsozialismus durchliefen, war die Entwicklung von Atlanten mit einer Beschreibung eines hohen thematischen Anteils des Handels hin zu Atlanten mit einem hohen Anteil an Bodenkarten des Deutschen Reiches. Anders war dies bei den ehemaligen Kolonien, diese waren nach dem Ende des Ersten Weltkrieges nicht mehr Teil des Deutschen Reiches. Hier wurde explizite Propaganda genutzt, um die Kolonien als Teil des Deutschen Reiches darzustellen. Die Entscheidung, vor allem die ehemaligen Kolonien im Pazifischen Ozean unter Mandat zu klassifizieren und nicht diejenigen in Afrika, kann daran liegen, dass die Bodenschätze in den ehemaligen afrikanischen Kolonien eine größere Bedeutung für das Deutsche Reich hatten. Die Bodenschätze waren im Nationalsozialismus ein bedeutendes Thema.

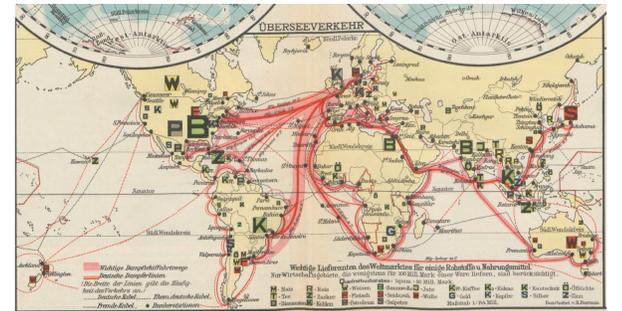
## Kartenmanipulation

Ein wesentlicher Teil der Propagandakartographie ist die Kartenmanipulation. Dies kann durch räumliche Falschdarstellung, statistische Verfälschungsmethoden oder eine einfache Generalisierung innerhalb der Karte erreicht werden.

Bei der räumlichen Falschdarstellung werden statistische Elemente verfälscht oder verändert. Diese Falschdarstellungen werden vorwiegend bei der Manipulation von Grenzverläufen, Flussverläufen und Territorien, deren Aufteilung unklar ist, genutzt.

Bei der statistische Verfälschung werden erhobene quantitative Daten auf verschiedenen Wegen so manipuliert, dass sie im Endprodukt die Propaganda der Kartenerstellenden unterstützen.

Die dritte Methode der Manipulation von Karten ist die Generalisierung. Kartenelemente werden platziert, so dass andere Elemente dabei verdrängt werden.



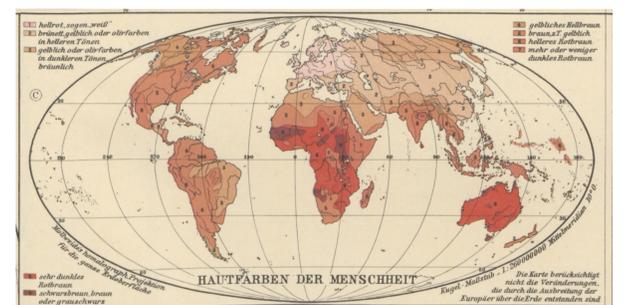
WESTERMANN, GEORG; LIEBERS, ADOLF (1931): Westermanns Neuer Schulatlas. – 6. Aufl., Westermann, Braunschweig.

**1934:** Die Seite 29 beschäftigt sich mit den deutschen Städten. Auffällig ist, dass Straßburg als deutsche Stadt aufgelistet wird, welches aber im Jahr 1934 nicht der Fall war. Auch die Integration des Elsass ins Deutsche Reich ist inkonsequent kartographiert. Außerdem steht die Vergleichskarte auf Seite 85 vor: es wird „Das alte Deutschland“ als Referenz im gleichen Maßstab genommen.



DIERCKE, CARL (1939): Diercke Schulatlas für Höhere Lehranstalten: grosse Ausgabe. – 79. Aufl., Verlag von Georg Westermann, Braunschweig.

**1942:** Der Deutsche Schulatlas ist ein Ausweichprodukt für den Deutschen Volksatlas, der Kriegsbedingt nicht erstellt werden konnte. Im Vorwort wird erwähnt, dass der Deutsche Schulatlas eine Zusammenfassung des eigentlichen Produktes sei, aber erstmalig den politischen Anforderungen der damaligen Zeit entspräche und die benötigten Karten für den Unterricht enthalte. Bei der Erstellung des Atlanten wurde insbesondere Wert auf die Karten zum Deutschen Reich und die Bodendeckungskarten gelegt.



SYDOW, EMIL VON (1942): Sydow-Wagners Methodischer Schul-Atlas. – 21. Aufl. Justus Perthers, Gotha.